



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Vorrede Über den Sibenzehenden Theil.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

Vorrede

Über den Sibenzehenden Theil.

So leichtwie der XVI. Theil mich so viel tieffsinniges Kopffbrechens / Mühe und Zeit gekostet hat / daß mitler weile / als er unter der Feder berstete / ein zimlicher Hauffen neu-angelangter Kundschaften / so unsere Missionen unter den Heyden / Türcken und Morgenländischen Kettern / betreffen / müsten ligen bleiben ; also ware ich mit jenem kaum zum Ende kommen : da ich ohne einzigen Verschub die Hand ernstlich an dieselben angelegt / und wider Vermuthen disen XVII. Theil gar bald verfertigt hab / in welchem der begierige Leser nachfolgende Stück antreffen wird.

Erstlich kommt zum Vorschein Pater Stephan è Soc. Jesu, mit einem seltsamen und sigrichen Staats-Streich / des heut-regierenden Türkischen Groß-Sultans Achmet des Dritten / welcher das Hoch-Edle / zugleich aber jederzeit aufrührische Geschlecht dern Schirayen theils mit Blut / Schwert und Elend / theils mit Armut und Einziehung aller Gütern dergestalt entkräftet hat / daß künftighin der gleichen Aufstand und einheimischer Krieg / in der kleinen Tartarey nicht mehr zu beförchten seyn wird. Unter während solcher blutigen Zerrüttung wurde unsere Mission allda unfehlbar zu nichts worden seyn / falls nicht Christus der Herr sie durch seine (und zugleich unsere) ärgste Feind / das ist / durch die Tartarische Fürsten und Rußti beschützt hätte.

Zweitens sihet man nach langem Stillschweigen abermal R. P. Antonium Nacchi è Soc. Jesu, und zwar mit einer ganz-neuen Mission hervor treten / welche er im Herzen des obern oder Heidnischen Galiläer-Lands zu Elcese in des Propheten Nahum Watterland gestiftet hat / mit sicherster Hoffnung daselbst ein reiche Seelen-Ende einzutreiben.

Drittens stellt uns R. P. Suarez die immer anwachsende Wut des Sinischen Kayfers Yuntsching wider seine nechsten Bluts-Verwanten / sage wider die Sinische Fürsten so lebhaft vor Augen / daß ihre Standhaftigkeit und Stärke im Christlichen Glauben / uns weiche Europäer billich zu Schanden macht / und der heldenmüthigen Gedult der uralten Blutzegen / so unter Nerone, Diocletiano und andern Römischen Kaysern gelitten haben / nicht das geringste Nachgibt. Etliche diser Prinzen verschmachten langsam in harten Kerckern : andere sitzen zu Furdan in bitterster Noth gefangen. Fürst Joseph stirbt in 9. Ketten zu Peking.

Viertens werden wir zu Stockholm in Schweden den bitteren Haß dern Lutherischen Predicanten / wider die Catholische Kirch mit Unlust anschauen : wie nemlich R. P. Joannes Sterck S. J. allda um des Glaubens willen in die Gefängnus verspehet / scharff ausgefragt / auch unschuldiger Weise zum Tod verurtheilt / jedoch von König Carolo XI. nach geschenktem Leben / auf ewig aus dem Königreich ist verbannt worden.

Fünftens dörfte ich die obwolten zimlich alten / aber damnoch lesenswürdigen und höchst-nützlichen vier Reis-Beschreibungen Parris Avril è Soc. Jesu, denen Gönnern des Welt-Botts demwegen nicht verhalten / weil solche vorhin dermassen undeutlich und fehllhaft in teutscher Sprach ausgangen seynd / daß der Leser alle Augenblick anstehen müste / noch des Französischen Urhebers Parris Avril Sinn und Meynung satsam begreifen könte / wessen Kundschaften dergestalt

Vorrede.

stalt fleißig und zuverlässig seynd zusammen getragen worden / daß ich gewislich bißhero von der gesamten Groß-Tartarey nichts ausbündigeres unter die Hand bekommen hab / welches mit den Russischen Land-Carten und Nachrichten genauer übereinstimmt.

Sechstens wird P. Franciscus Xaverius de Zephyris uns den glücklichen Fortgang dern Missionen Soc. Jesu an dem Haupt-Fluß Maragnon von Anno 1724. biß 1728. in drey Brieffen: Pater Ernst Steigmüller hingegen/ die Beschaffenheit seiner Christenheit unter denen neubekehrten Lantos oder Flachländern auferbänlich erzehlen. Eines wie des andern diser zween Priestern Kirchspihl/ erstreckt sich weiter als zwanzig Bisthümer in Belschland.

Sibendens und letztens beschließt gegenwertigen sibenzehenden Theil Pater Franciscus Guttman und P. Bonaventura Plana mit einem Schifbruch / welchen diser letztere / als er von Havana mit der grossen Silber-Flott nach Spanien segeln wolte / unter Weegs/ sage in einem Haafen der Insel Flores, den 3. Merzen 1727. erlitten hat. Die hierbey unterlossene Begebenheiten seynd so merckwürdig und wundersam / daß / wer sie wolbedacht liest / in sich mancherley Gemüts-Regungen empfinden wird.

Zeiger über den Sibenzehenden Theil.

Kundschaften aus der kleinen Tartarey.

Numerus 378.

Brief Patris Stephan S. J. an R. P. Thomam Carokim Fleuriau S. J. geschrieben zu Basch-Saray, so der Krimischen Tartarey Haupt-Stadt ist. Das übrige Datum gehet ab.

Innhalt.

Die Krimische Tartarey gerathet wegen Tyrannen ihres letztern Kans in grosse Unruhe. Die zwey höchst-Adeliche Land-Geschlechter versallen deswegen in Zwytacht. Das Erstere oder Königlich wird Guiray, das Andere oder Gräffliche herge-

gen Schiray genannt. Aus dem Erstern wird von dem Groß-Sultan der Tartar: Kan erwählt: wessen Gewalt aber von denen Schirayen oder Schiringen in gebührenden Schranken gehalten wurde. Der Groß-Sultan gibt zwar auf Ansuchen dern Schiringen denen Tartarn ein neuen Kan, oder König / welcher aber auf heimlichen Befehl der Pforten/ das so gewaltige als zahlreiche Geschlecht dern Grafen von Schiray theils vertilgt/ theils entkräftet. Gott bewahrt unter solchen blutigen Händeln unsere Mission so wunderbarlich / daß sie von beyden streitenden Parthenen/ zumalen von dem neuen Tartar: Kan und dem Obersten Reichs: Mufi, ernsthaft beschützt wird.

Nachricht aus Ober-Galiläa im gelobten Land.

Num. 379.

Brief R. P. Nacchi S. J. an P. Christoph Sabin S. J. geschrieben zu Elcese oder El-Gech, den 20. Sept. 1728.

Innhalt.

Verschiedene Missiones R. P. Nacchi, so end-

lich zu El-Gech oder Elcese anlangt / auch von dannen in andere Oerter auslaufft: die er alle deutlich beschreibt. Unsicherheit wegen Menge dern Raubern. Mancherley Alterthümer. Apostolische Mühwaltungen dieses Missionarii sammt ihren Früchten. Aberglauben dern Mahometanern.

Bericht aus China.

Num. 380.

Brief R. P. Suarez S. J. geschrieben zu Peking den 13. Octobr. 1727.

Innhalt.

Sechs Sunische Christglaubige Prinzen werden in verschiedenen Reichs-Städten ge-

fänglich verwahrt. Ein Bedienter des zweyten gebornen Fürstens/ begehet ein Uebelthat in der Landschaft Gschantung, und empfängt seinen verdienten Lohn. Desßhalben läßt Kayser Yumtsching den Wandel aller Sunischen Prinzen Haar: Klein ausspähen und befehlt denen hohen Reichs-Obrigkeiten / so viel möglich / sie zum Abfall vom Christentum zu bereden. Der Kriegs-